



Die algerische Tageszeitung El Watan hat ein ausführliches Interview mit dem Pressesprecher des Konsortiums DESERTEC veröffentlicht. Das DESERTEC-Konzept wurde von einem Netzwerk von Politikern, Wissenschaftlern und Ökonomen rund um das Mittelmeer entwickelt, aus dem die [DESERTEC Foundation](#) hervorgegangen ist. Die wichtigsten Aussagen dieses ehrgeizigen Mega-Projektes sind:

- Die besten Standorte bieten den größten Nutzen für den Klimaschutz
- Es gibt Energie im Überfluss und wir haben die Technologien sie zu nutzen
- DESERTEC ist weltweit anwendbar
- DESERTEC verbindet Klimaschutz und Energiesicherheit mit Entwicklungs- und Sicherheitspolitik

Inzwischen wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung namens DII GmbH (Desertec Industrial Initiative) gegründet. Die DII GmbH ist eine private Industrieinitiative mit dem Ziel, die Desertec Vision in Europa, im Nahen Osten und in Nordafrika (EUMENA) zu verwirklichen.

Algerien-heute stellt einen Ausschnitt dieses Interviews vor:

□ Welche Ziele hat DII?

DII hat drei Ziele: die Schaffung eines günstigen Investitionsklimas. Die Entwicklung der technologischen, ökonomischen, politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, um Investitionen in erneuerbaren Energien in Nordafrika und dem Nahen Osten attraktiv zu machen. Die Einwicklung einer Auswahl von Referenzprojekten, um die Machbarkeit des Konzepts zu demonstrieren und die Kosten zu senken. Die Entwicklung eines Szenarios der Umsetzung des DESERTEC-Konzepts. Dabei sollte die Integration der erneuerbaren Energien

in den Markt so schnell wie möglich erfolgen und ohne Subventionen möglich sein.

Ist das DESERTEC-Projekt für die MENA-Ländern sinnvoll?

Die DESERTEC-Vision bringt für die Länder der MENA-Region (Nahost- und Nordafrika-Länder) eine Reihe von ökonomischen, ökologischen und sozio-ökonomische Vorteilen. Auch für die Stärkung der Sicherheit der Energieversorgung der Wirtschaft und der Kommunen durch den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen. Die Fähigkeit, saubere Energie nach Europa und andere Regionen der Welt zu exportieren. Entwicklung der örtlichen Industrie. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wissenstransfer. Verminderte Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Entwicklung einer innovativen, zukunftsweisenden und nachhaltigen Energie-Infrastruktur (angesichts des schwindenden fossilen Ressourcen). Die Länder, die wenig fossile Ressourcen haben, haben die Chance, in eine nachhaltige Energieversorgung zu investieren. Wachstum und wirtschaftliche Impulse nach großen Investitionen. Größere wirtschaftliche Diversifizierung. Reduzierung der CO₂-Emissionen. Kampf gegen Armut und die Verbesserung des Lebensstandards. Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Nationen in der MENA-Region und mit Europa. Schließlich, eine Garantie für politische Stabilität.

Wer wird die Energie produzieren?

Das Konsortium DII wird nicht selbst Energie produzieren. Die Länder in der MENA-Region werden mit privaten Unternehmen zusammenarbeiten, um die Produktion und den Vertrieb von erneuerbaren Energien zu realisieren. Ziel der DII ist, bis 2050 soll der Strom aus der Wüsten bis zu 100% des Bedarfs der MENA-Region und bis zu 15% in Europa decken. Wie sich das Volumen der Produktion und des Transports im Laufe der Zeit verändert, hängt von vielen Faktoren. Die Entwicklung der Infrastruktur, des Energie-Transports und der Fördermechanismen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Der Strom aus der Wüsten wird sicherlich die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt in den kommenden Jahren in Europa und der MENA-Region sehr stark beeinflussen.

Besteht die Gefahr des Terrorismus auf zukünftige Installationen?

Die Transport-Leitungen, wie bei Gas-Pipelines, LKWs und Straßen, könnten wahrscheinlich Ziele von Terroranschlägen werden. Auf langer Sicht bietet DII eine Erweiterung des gesamten Stromnetzes in der MENA-Region und Europa. Dadurch werden die Risiken eines Ausfalls des gesamten Systems gemindert. Auch, wenn eine Transport-Linie ausfallen sollte.